



Mehr Informationen über die einzelnen Typen gibt es in der Literatur zum Thema und auf folgenden Seiten:

X Beziehungstyp: www.psychographie.de/1000.htm
 Sachtyp (Zeit): www.psychographie.de/2000.htm
 Handlungstyp (Tätigkeit): www.psychographie.de/3000.htm

Fühler: www.psychographie.de/0001.htm
X Denker: www.psychographie.de/0002.htm
 Macher: www.psychographie.de/0003.htm

Du-Bezogene: www.psychographie.de/0100.htm
 Ich-Bezogene: www.psychographie.de/0200.htm

Gegenwartsorientierte: www.psychographie.de/0010.htm
 Vergangenheitsorientierte: www.psychographie.de/0020.htm

X Wir-Bezogene: www.psychographie.de/0300.htm

X Zukunftsorientierte: www.psychographie.de/0030.htm

Erläuterungen auf der nächsten Seite!

Hinweise zur Benutzung des “Haus-Hilfsblattes”:

1. Während der Typanalyse ist es sinnvoll, parallel zum “Haus-Hilfsblatt” eine Landkarte der PG zu benutzen (z.B. die im DIN A5-Flyer)
2. Rechts in die senkrechten Spalten müssen die Bereichsnamen für die Grundtypen eingetragen werden – daher auch erst mit dem Ausfüllen des Blattes beginnen, wenn der Grundtyp geklärt ist.
3. Anhand der unterschiedlichen “Raumgrößen” lässt sich gut der Unterschied zwischen den verschiedenen Gewichtungen erläutern; auch wird optisch bereits klar, dass jeder Mensch alle 12 bzw. neun Bereiche in sich trägt und der Unterschied, der die Typunterschiede bewirkt, eben in der verschieden starken Bedeutung besteht, die sie besitzen.
4. Die Haus-Metapher erkläre ich so: Wir stellen uns die Persönlichkeit als ein Haus mit drei Stockwerken vor, je Stockwerk existieren drei Zimmer. Die drei Stockwerke stehen für die drei Grundbereiche Beziehung, Zeit und Tätigkeit, die je drei Zimmer für deren Unterbereiche. Während der Typentstehung verschieben sich sozusagen die Böden und Wände, so dass unterschiedlich große Räume entstehen, die dann als unterschiedlich relevant wahrgenommen werden. Zudem führt die unterschiedliche Raumgröße dazu, dass sich das Bewusstsein stärker mit den großen als den kleinen Räumen beschäftigt und mehr Kompetenzen ansammelt.

Die Nutzung der Ressourcen, also die verstärkte Wahrnehmung und Verwendung der potentiell in den vernachlässigten “kleinen” Räumen hieße dann, sie zunächst einmal überhaupt bewusst zu machen, dann vielleicht “mehr Licht hineinzubringen” und sich öfters darin aufzuhalten, um sich mit ihnen als wirkliche Option anzufreunden.

Die mittleren drei “kleinen” Räume stellen gemeinsam die gesammelten Ressourcen bzw. Vernachlässigungen dar, aus denen sich dann auch der “Ressourcensatz” ableiten lässt. Hier suche ich Ausnahmen-Bsp.

5. Sinnvoll könnte sein, die drei Grundbereiche (“Stockwerke”), die ja nur in den drei senkrecht einzutragenden Begriffen auftauchen, durch einige zusätzliche Begriffe zu illustrieren, z.B.

Beziehung: Emotionen, Schönes, kindliche Seiten, Relationen usw.

Zeit: Verstand, Sein/Dasein, Vernunft, Existenz, Sachliches, Geist usw.

Tätigkeit: Aktivitäten, Ziele, Ergebnisse, Kraft, Arbeit, Wirkung usw.